

G. W. Surya

Ursprung, Wesen und Erfolge der OKKULTEN MEDIZIN

Einführung in die Geheimmedizin aller Zeiten



Band VIII:

Homöopathie, Isopathie, Biochemie,
Jatrochemie und Elektrohöopathie
und deren Beziehungen zum
Okkultismus.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2011

Verlag: Edition Geheimes Wissen

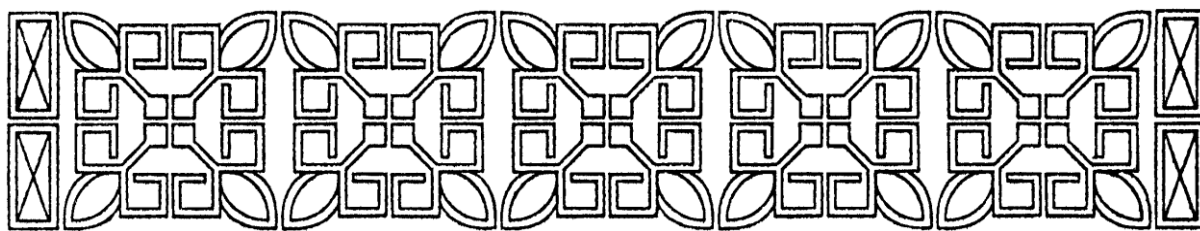
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902792-51-8



Homöopathie.

Willst du deinen Nächsten lieben, so musst du nicht sagen: Dir ist nicht zu helfen, sondern du musst sagen: Ich kann es und versteh es nicht! Man darf aber freilich, nicht allein mit entgegengesetzten Mitteln wie die Alten, sondern man muss auch mit ähnlichen Mitteln heilen wollen, nicht allein *contraria contrariis*, sondern auch *similia similibus*.

(Paracelsus.)

Es ist eine im höchsten Grade auffallende Erscheinung, dass es so unendlich schwer ist, bis gerade in der Medizin ein wirklich neuer, auf tatsächlichen Momenten beruhender Gedanke zur Entwicklung kommen kann.

(Professor Hugo Schulz, Greifswald.)

Wenn sich ein wissenschaftlicher Vertreter der Allopathie *) über die Homöopathie lustig machen will, so hört man aus dessen Munde mitunter folgende Erklärung des Wesens der Homöopa-

*) Unter Allopathie (vom griechischen Wort *allo* = entgegengesetzt stammend) versteht man den Gegensatz der Homöopathie. Der Allopath sucht durch massige Dosen zu heilen und bedient sich dabei solcher Mittel, die durch eine den Krankheitserscheinungen entgegengesetzte Wirkung jene aufheben sollen. Wenn also jemand beispielsweise an Durchfall leidet, so verordnet der Allopath ein Mittel, das bereits bei gesunden Menschen starke Verstopfung erzeugt. Dagegen wäre an und für sich nichts einzuwenden, wenn dadurch die Krankheit wirklich radikal, d. h. von der Wurzel aus beseitigt würde — was aber leider in den seltensten Fällen bei allopathischer Behandlung der Fall ist, da durch diese meist nur die äußeren Erscheinungen (Symptome) des Leidens verschwinden — und wenn die Verabreichung der massigen allopathischen Dosen keine schlimme Nachwirkung auf den Organismus erzeugen würde. Da aber der Allopath vielfach auch giftige Substanzen wie Arsenik, Quecksilber, Jod, Morphinum usw. in schädlicher Menge verabreicht, so entspringt daraus

thie: „Man schüttet in Passau in die Donau einige Tropfen einer Arznei, fährt dann mit dem Eilzug nach Wien, und schöpft dort, nach entsprechender Zeit, einen Liter Wasser aus der Donau, so hat man die wirksamste „Hochpotenz“, denn was in der Homöopathie wirkt, sei doch nur die „Einbildung“.

Damit beweist aber solch ein gelehrter Kritiker — selbst wenn er Professor einer medizinischen Fakultät einer Universität ist — nur seine eigene Unkenntnis des wahren Wesens der Homöopathie, damit beweist er, dass ihm die viel verspottete Homöopathie bezüglich ihrer Prinzipien und Erfolge gänzlich unbekannt, ja, ein siebenmal versiegeltes Buch ist. Denn verhüllt, verborgen und höchst „okkult“ sind solch einem gelehrten Herrn sowohl die naturwissenschaftlichen Grundlagen, als auch die Leistungen der Homöopathie am Krankenbett. Unerklärlich ist ihm der Zauber, den sie sogar auf manche Ärzte ausübt, und unfassbar ist ihm endlich die Unausrottbarkeit dieses „medizinischen Aberglaubens“. Und so möge es uns gestattet sein, ihm im Namen des Okkultismus, als der Wissenschaft des Verborgenen, die gebührende Antwort auf seine spöttische Definition der Homöopathie zu geben. Und zwar eine Antwort, direkt aus dem praktischen Leben heraus, eine Antwort, die vermöge ihres schlagenden Tatsachenmaterials mehr beweist wie eine dickleibige wissenschaftliche Abhandlung, eine Antwort, die endlich auch nicht des Humors entbehrt, so dass auch wir die Lacher schließlich auf unserer Seite haben, nur dass dann für uns der Spruch gilt: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten.“

Wir fanden nämlich in „Prof. Dr. Gustav Jägers Monatsblatt“ (Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart), Mai-Juni-Heft 1916, einen ganz ausgezeichneten Artikel: „*Emil Schlegel über den hohen Wert der Homöopathie*“, worin es unter anderem heißt:

„Der bekannte Tübinger homöopathische Arzt *Emil Schlegel* sendet uns die nachfolgenden, in mehr als einer Beziehung sehr

die sogenannte Medizinal-Vergiftung. Resultat dieser Behandlung: Das ursprüngliche Leiden ist nicht radikal beseitigt, bestenfalls nur latent gemacht, aber ein zweites, oft gefährlicheres Leiden ist dazugekommen: die Medizinalvergiftung oder das Arzneisiechtum. Dies ist eine Wahrheit die sich hundertfach erweisen lässt. Nur Raum-mangel behindert die Anführung von schlagenden Beispielen.